

## Bemerkungen

*Klav o* = Klavier oberes System;  
*Klav u* = Klavier unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Quellen

Herangezogen wurden die beiden Autographe sowie die unmittelbar aus dem Umkreis Bachs stammenden Abschriften. Alle diese Quellen enthalten sowohl die Inventionen als auch die Sinfonien, teilweise im Kontext eines umfangreichen Konvoluts.

- A<sub>1</sub>** Autographe Niederschrift fast sämtlicher Nummern innerhalb des *Clavier-Büchlein vor Wilhelm Friedemann Bach*. New Haven, Yale University, Gilmore Music Library, ohne Signatur (Faksimile: *Johann Sebastian Bach, Clavier-Büchlein vor Wilhelm Friedemann Bach*, hrsg. und mit Vorwort von Ralph Kirkpatrick, New Haven 1959; die Paginierung wird im Folgenden aus diesem Faksimile übernommen). Das *Clavier-Büchlein* wurde 1720 angelegt, die Inventionen und Sinfonien dürften um 1722/23 eingetragen worden sein.
- A<sub>2</sub>** Autographe Reinschrift. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 610. 31 Blätter. Auf Bl. 1r ausführlicher Titel (vgl. die Abbildung auf S. II unserer Edition), am Ende von Bl. 1r datiert mit *Anno Christi 1723*.
- AB<sub>Ba</sub>** Abschrift von Johann Christoph Bach, spätestens 1727. New Haven, Yale University, Library of the School of Music, Sammlung Lowell Mason, Signatur LM 4983.
- AB<sub>Ce</sub>** Abschrift von Heinrich Nicolaus Gerber, datiert auf 1725. Den Haag, Nederlands Muziek Instituut, Signatur NMI Kluis F (Bach-doos n).

- AB<sub>Ka</sub>** Abschrift von Bernhard Christian Kayser, um 1724. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 219.
- AB<sub>Kc</sub>** Abschrift von Johann Peter Kellner, mit Ausnahme von Sinfonia 9 (in f) ab T 17, die von einem unbekanntem Schreiber notiert wurde, datiert auf 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 804, Faszikel 41.
- AB<sub>Mo</sub>** Abschrift von Friedrich Christian Samuel Mohrheim, vermutlich zwischen 1733 und 1736. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. Bach P 222. Die Quelle enthält nur die Inventionen 3–6 sowie die Sinfonien 3, 4, 5, 7 (in D/D, d/d, Es/Es, E/e).

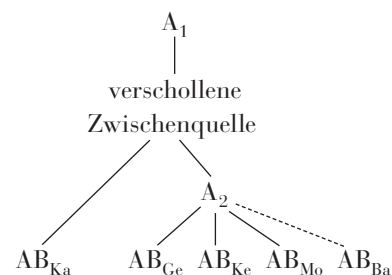
### Zur Edition

Quelle A<sub>1</sub> stellt eine frühe Textstufe der Inventionen und Sinfonien dar, die sich teils grundsätzlich, teils in vielen Details von A<sub>2</sub> unterscheidet. Die Reihenfolge der Stücke weicht von derjenigen in A<sub>2</sub> ab. Daneben gibt es zwischen A<sub>1</sub> und A<sub>2</sub> neben kleineren Unterschieden (Einzeltöne, Rhythmus, Oktavlagen) auch größere Abweichungen.

Quelle A<sub>2</sub> ist eine sehr sauber geschriebene Reinschrift, die offensichtlich auf eine als abgeschlossen zu betrachtende Werkgestalt zielt (zur Anlage des Titelblatts siehe Abbildung auf S. II). Zu einem späteren Zeitpunkt muss Bach das Werk allerdings noch einmal durchgesehen und bei dieser Gelegenheit einige wenige Korrekturen und Retuschen vorgenommen haben. Am stärksten war der Eingriff in Inventio 1, wo Bach die Terzsprünge bei den 16tel-Noten durch eine zusätzliche Note auffüllte und die Notenwerte zu 16tel-Triolen änderte. Daneben ergänzte Bach insbesondere in den Inventionen 5, 10 und 11 sowie in Sinfonia 5 Verzierungen.

Sämtliche herangezogenen Abschriften stammen aus dem Schüler- oder Bekanntenkreis Johann Sebastian Bachs.

Zusammenfassend lässt sich die Abhängigkeit der herangezogenen Quellen durch folgendes Stemma darstellen:



Da alle Abschriften entweder mittelbar bzw. unmittelbar von A<sub>2</sub> abhängig sind oder aber – im Fall der Quellen A<sub>1</sub> und AB<sub>Ka</sub> – ein früheres Textstadium repräsentieren, es sich zudem bei A<sub>2</sub> um eine überaus sorgfältig erstellte Reinschrift handelt, ist das Autograph A<sub>2</sub> nach der Korrektur (dazu siehe unten) Hauptquelle der vorliegenden Edition.

Die Abschriften haben im Hinblick auf den eigentlichen Notentext einen nur eingeschränkten Quellenwert. Ihnen kommt jedoch im Hinblick auf die Verzierungen ein besonderes Interesse zu. Insbesondere die Abschriften AB<sub>Ce</sub> und AB<sub>Ka</sub> haben mehrfach zusätzliche, seltener auch gegenüber A<sub>2</sub> abweichende Verzierungen.

In der vorliegenden Edition wurde mit den Verzierungen der Abschriften wie folgt verfahren: Wo es verhältnismäßig wenige Verzierungen gibt, wurden sie in den Haupttext unserer Edition aufgenommen, durch [ ] kenntlich gemacht und in den *Einzelbemerkungen* entsprechend aufgeschlüsselt. Wo es hingegen sehr viele Verzierungen gibt, wurden die betreffenden Sinfonien (4, 7, 9, 11, 13) im *Anhang* abgedruckt. [ ] werden verwendet, wenn mehrere Quellen mit unterschiedlichen Verzierungen vorliegen (siehe einleitende Bemerkungen zu Sinfonia 5, 9, 11). Die *Einzelbemerkungen* geben Auskunft, aus welcher Quelle die Verzierungen gegebenenfalls stammen.

Die Quellen setzen uneinheitlich Bögen von Accenten zur jeweiligen Hauptnote; wir geben jeweils ohne Bogen wieder. In Sinfonia 5 (verzehrte Fassung) stehen zu den Vorschlags- und Nachschlagsnoten in A<sub>2</sub> nur teilweise Bögen.

Wir verzichten weitgehend auf diese Bögen oder gleichen behutsam an.

Zeichen in runden Klammern ( ) stellen Ergänzungen des Herausgebers dar. In der Balkensetzung folgt unsere Edition A<sub>2</sub>, nur bei uneinheitlicher Notation in A<sub>2</sub> wurde an die umliegenden Takte angepasst (meist unter Berücksichtigung von A<sub>1</sub>). Fehlende Pausen am Beginn für die erst später einsetzenden Stimmen sind stillschweigend ergänzt.

Die Nachträge und Retuschen aus A<sub>2</sub> wurden, sofern es sich um Tonhöhen- und Rhythmusänderungen handelt, ohne besondere Kennzeichnung in unseren Notentext übernommen. Sofern es sich nicht um die Korrektur eines Fehlers handelt, sondern Verzierungen ergänzt wurden, wird in den nachfolgenden *Einzelbemerkungen* auf die spätere Hinzufügung hingewiesen (in Fall der Sinfonia 5 wird sowohl die unverzierte als auch die verzierte Fassung wiedergegeben). Außerdem werden widersprüchliche Befunde der Abschriften insbesondere im Hinblick auf die Verzierungen mitgeteilt (dabei wird bei einem Triller nicht unterschieden, ob als Zeichen *tr* oder *♯* verwendet wurde). Die in den Abschriften von A<sub>2</sub> abweichenden Lesarten bezüglich Tonhöhe und Rhythmus werden nur genannt, wenn eine plausible Alternative vorliegt oder wenn ein Fehler in A<sub>2</sub> nicht ausgeschlossen werden kann (dies betrifft auch einige wenige Lesarten in A<sub>1</sub>, bei denen der Verzicht auf eine Übernahme nach A<sub>2</sub> womöglich auf einem Versehen beruht).

Modernisiert wurden die Vorzeichensetzung sowie die Schlüsselung (in den Quellen in Klav o grundsätzlich Sopranschlüssel, in Klav u bei hohen Partien auch Tenorschlüssel). Die Verteilung der Noten auf die Systeme folgt grundsätzlich A<sub>2</sub>, ist aber punktuell der besseren Lesbarkeit wegen und aufgrund der modernen Schlüsselung geändert.

AB<sub>Ka</sub> weist in den Sinfonien 9, 12 und 13 einige wenige spielpraktische Zeichen auf, so etwa Fingersatz oder Zeichen zur Aufteilung der Hände. Sie werden nicht in den Notentext übernommen. Über sie wird in den *Einzelbemerkungen* berichtet.

Zu Ornamenten, die in den *Einzelbemerkungen* gemäß ihrer Standardform aus Tabelle 1, S. VIII, erscheinen, werden aus Gründen der Übersichtlichkeit für die Nebennoten keine Vorzeichen ergänzt. Der Kontext legt zumeist nahe, wie die Verzierungen auszuführen sind.

#### *Einzelbemerkungen*

##### **Sinfonia 1**

Sämtliche *♯* und *♯* in [ ] mit Ausnahme derjenigen, die im Folgenden genannt werden, stammen allein aus

AB<sub>Ka</sub>.

5 o: *♯* zu 4. oberer Note gemäß A<sub>1</sub>,

AB<sub>Ka</sub>.

10 o: *♯* zu 5. oberer Note gemäß AB<sub>Ge</sub>,

AB<sub>Ka</sub>, AB<sub>Ke</sub>.

21 o: Beide *♯* gemäß AB<sub>Ka</sub>.

##### **Sinfonia 2**

Sämtliche Verzierungen in [ ] stammen allein aus AB<sub>Ka</sub>.

5 o: *♯* nach 1. unterer Note fehlt in allen Quellen, in A<sub>2</sub> von fremder Hand nachgetragen; in Analogie zu T 6 ergänzt.

9 o: *♯* zu a<sup>2</sup> zu 2. oberer Note nur gemäß AB<sub>Ge</sub>; *♯* zu a<sup>1</sup> in keiner Quelle, aufgrund des D-dur-Kontexts ergänzt.

10 u: *♯* zu a nur gemäß AB<sub>Ka</sub>.

11 o: 1. *♯* fehlt in allen Quellen. – 2. *♯* fehlt in allen Quellen, in A<sub>2</sub> letzte untere Note vielleicht *♯* statt *♯*

13 o: *♯* in 1. Takthälfte fehlt in allen Quellen.

15 o: *♯* zu as<sup>1</sup> in keiner Quelle, aufgrund des nicht ausdrücklich wiederholten *♯* aber wohl als as<sup>1</sup> zu deuten. Umliegende Takte haben allerdings die Note stets alteriert, vielleicht also auch hier a<sup>1</sup> gemeint.

##### **Sinfonia 3**

Sämtliche Verzierungen in [ ] stammen allein aus AB<sub>Ka</sub>.

4 u: In A<sub>1</sub> ausdrücklich mit *♯* zu letzter Note (also *gis*), die übrigen Quellen ohne Vorzeichen (was hier wohl Aufhebung des *♯* vor 12. Note bedeutet).

##### **Sinfonia 4**

Unverzierte Fassung gemäß A<sub>2</sub>.

##### **Sinfonia 5**

Unverzierte Fassung gemäß A<sub>2</sub> vor der Korrektur; Verzierungen aus A<sub>1</sub>, AB<sub>Ke</sub> sind in [ ] wiedergegeben.

6 o: Vorschlagsnote g<sup>2</sup> gemäß A<sub>1</sub>,

AB<sub>Ke</sub>; in A<sub>2</sub> erst als Nachtrag vorhanden.

12 o: Bogen jeweils gemäß AB<sub>Ke</sub> in Analogie zu T 16, 24, 28. – In AB<sub>Ke</sub> 4. obere Note mit *♯*.

16 o: *♯* zu 4. oberer Note gemäß AB<sub>Ke</sub>.

24 o: *♯* zu 4. oberer Note gemäß AB<sub>Ke</sub>.

28 o: *♯* zu 4. oberer Note gemäß AB<sub>Ke</sub>.

##### **Sinfonia 5**

Verzierte Fassung. Sämtliche Verzierungen, die ungeklammert in den Notentext übernommen wurden, stammen aus den Nachträgen von A<sub>2</sub> sowie aus AB<sub>Ge</sub> (von Bach selbst eingetragen). Ist die Verzierung nur in AB<sub>Ge</sub> vorhanden, so wird darauf in den nachfolgenden Bemerkungen hingewiesen. In mehreren Fällen finden sich dieselben Verzierungen auch in AB<sub>Ka</sub>, was im Folgenden nicht eigens vermerkt ist. Verzierungen, die nur in AB<sub>Ka</sub> stehen, sind in [ ] in unsere Edition übernommen worden.

4 o: *♯* und *♯* zu 4. und 5. oberer Note nur gemäß AB<sub>Ge</sub>, AB<sub>Ka</sub>.

5 o: *♯* zu 4. oberer Note nur gemäß AB<sub>Ge</sub>.

7 o: *♯* zu 4. unterer Note nur gemäß AB<sub>Ge</sub>, AB<sub>Ka</sub>.

10 o: In AB<sub>Ge</sub>, AB<sub>Ka</sub> 1. obere Note mit *♯* und 2. obere Note mit *♯* statt Vorschlagsnoten f<sup>2</sup>–c<sup>2</sup>.

11 o: *♯* zu 4. unterer Note nur gemäß AB<sub>Ge</sub>, AB<sub>Ka</sub>.

12 o: In AB<sub>Ge</sub>, AB<sub>Ka</sub> 3. obere Note mit *♯* und 4. obere Note mit Vorschlagsnoten f<sup>2</sup>–es<sup>2</sup> statt Vorschlagsnoten f<sup>2</sup>–es<sup>2</sup>–d<sup>2</sup>–c<sup>2</sup>–d<sup>2</sup>; in AB<sub>Ge</sub> 4. obere Note mit *♯*.

15 o: *♯* zu 4. unterer Note gemäß AB<sub>Ge</sub>, AB<sub>Ka</sub>.

16 o: In AB<sub>Ge</sub> 4. obere Note mit *♯* statt *♯*.

17 o: In AB<sub>Ka</sub> 3. obere Note mit *♯* statt *♯*.

18 o: In AB<sub>Ka</sub> 2. untere Note mit *♯* statt *♯*.

22 o: In AB<sub>Ge</sub>, AB<sub>Ka</sub> nur Vorschlagsnote, ohne Nachschlagsnoten zu 3. obo-

rer Note. – In  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ka}$  mit  $\mathbf{C}$  statt  $\infty$  zu unterer Note.

23 o: In  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ka}$  2. Note mit  $\mathfrak{w}$  statt  $\mathfrak{w}$ ; in  $A_2$   $\mathfrak{w}$  gemeint?

25 o: In  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ka}$  4. untere Note mit Nachschlagsnoten  $es^2-d^2$ , in  $AB_{Ce}$  5. untere Note nur mit Nachschlagsnote  $c^2$  statt Nachschlagsnoten  $des^2-c^2$ .

26 o: In  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ka}$  2. obere Note mit Nachschlagsnoten  $as^2-g^2$ , 3. obere Note wohl nur mit Nachschlagsnote  $g^2$  statt Nachschlagsnoten  $g^2-f^2$  (in beiden Quellen undeutlich).

28 o: Statt  $\mathfrak{w}$  folgende Verzierungen: In  $AB_{Ce}$  Vorschlag  $des^2-b^1$ ,  $\infty$ ,  $\mathfrak{w}$ ; in  $AB_{Ka}$   $\infty$  nach 3. Note, Vorschlag  $des^2-c^2$  und  $\mathfrak{w}$  zu 4. oberer Note.

29 o:  $\mathfrak{w}$  zu 1. oberer Note gemäß  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ka}$ .

34 o:  $\mathbf{C}$  zu 4. unterer Note gemäß  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ka}$ .

35: In  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ka}$  mit  $\mathbf{C}$   $c^1$  zu 4. unterer Note statt Nachschlagsnoten  $d^1-es^1$ .

36 o: In  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ka}$  mit  $\mathbf{C}$  zu 4. oberer Note statt Nachschlagsnoten  $as^1-b^1$ . –  $\mathfrak{w}$  zu 4. oberer Note nur gemäß  $A_2$ ; in  $AB_{Ka}$  bereits zu 3. oberer Note.

38 o: Beide  $\mathbf{C}$  jeweils gemäß  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ka}$ .

### Sinfonia 6

Sämtliche  $\mathfrak{w}$ ,  $\mathfrak{w}$  sowie Vorhaltsnoten in [ ] stammen allein aus  $AB_{Ka}$ .

37 u: Letzte  $\mathfrak{z}$  gemäß  $A_1$ ,  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ke}$ ; die Pause fehlt in  $A_2$ ,  $AB_{Ba}$ ,  $AB_{Ka}$ ; vgl. aber T 35.

### Sinfonia 7

Unverzierte Fassung gemäß  $A_2$ .

### Sinfonia 8

Die beiden  $\mathfrak{w}$  in [ ] (T 6 f.) stammen aus  $AB_{Ce}$ ,  $AB_{Ka}$ .

14 u: 4. obere Note vielleicht  $h$  statt  $b$  gemeint, so aber in keiner Quelle.

15 o:  $\mathfrak{w}$  zu 5. oberer Note nur gemäß  $AB_{Ke}$ .

### Sinfonia 9

Unverzierte Fassung gemäß  $A_2$ .

14 o: Wiederholung des  $\mathfrak{z}$  zu  $d^2$  (5. obere Note) nur in  $A_1$ ; übrige Quellen ohne Vorzeichen, vielleicht also  $des^2$  gemeint.

### Sinfonia 10

7 o: In  $A_2$   $c^2-c^2$  mit Haltebogen?



15 o: In  $A_1$

womöglich  $\sharp$  vor  $cis^2$  und  $dis^2$  in  $A_2$  nur versehentlich entfallen?

22, 24 u: In  $A_1$  3. Note jeweils mit  $\sharp$ , also  $Ais$  statt  $A$  bzw.  $Gis$  statt  $G$  (vgl. T 5 o), mit  $\sharp$  wohl auch  $AB_{Ka}$  in T 24 zu 3. Note; in  $A_1$  in T 22 wohl auch  $\sharp$  zu 5. Note (vielleicht nachträglich ergänzt); wegen  $c^2$  in Klav o aber keine gute Lösung.

26/27 o: Haltebogen  $g^2-g^2$  nur gemäß  $A_1$  in Analogie zu nachfolgenden Takten.

### Sinfonia 11

Unverzierte Fassung gemäß  $A_2$ .

28/29 u: In  $A_1$ ,  $AB_{Ke}$  mit Haltebogen wie in den Takten zuvor.

50 u: In  $A_1$  5. Note  $es$  statt  $f$  in Analogie zu T 49, 51 o und T 48 u, auch in  $AB_{Ce}$  wohl  $es$ , in  $A_2$  vor der Korrektur  $es$ , zu  $f$  korrigiert, in  $AB_{Ke}$ ,  $AB_{Ka}$ ,  $AB_{Ba}$ .  $f$ : Da die Änderung in  $A_2$  wohl von Bach ausgeführt wurde, folgen wir der Fassung letzter Hand.

63 u: In  $A_2$ ,  $AB_{Ce}$   $\downarrow d$  statt  $\downarrow d-\downarrow d$  mit Haltebogen, in  $AB_{Ka}$ ,  $AB_{Ke}$ ,  $AB_{Ba}$   $\downarrow$ ; in allen Quellen Haltebogen zu  $d$  T 63, Notenwert daher in allen Quellen gemeint wie wiedergegeben.

67 o: In  $A_2$  fehlt Augmentationspunkt zu 1. unterer Note.

### Sinfonia 12

Sämtliche  $\mathfrak{w}$ ,  $\mathfrak{w}$  sowie  $\mathbf{C}$  in [ ] stammen allein aus  $AB_{Ka}$ .

8 o: In  $AB_{Ka}$  zu 5. unterer Note  $s$ . für *sinistra* (linke Hand).

18 o: Position des  $\mathfrak{w}$  in  $AB_{Ka}$  undeutlich, vielleicht auch zu 4. Note.

25: In  $AB_{Ka}$  zu 6. unterer Note  $s$ . für *sinistra* (linke Hand).

### Sinfonia 13

Unverzierte Fassung gemäß  $A_2$ .

### Sinfonia 14

Sämtliche  $\mathfrak{w}$ ,  $\mathfrak{w}$ ,  $\mathfrak{w}$  sowie  $\mathbf{C}$  in [ ] stammen allein aus  $AB_{Ka}$ .

7 u: In  $AB_{Ka}$  mit  $\mathfrak{w}$  statt  $tr$ .

17 o: Verzierung in  $AB_{Ka}$  undeutlich, vielleicht auch  $\mathfrak{w}$  statt  $\mathfrak{w}$ .

### Sinfonia 15

Sämtliche  $\mathfrak{w}$  sowie  $\mathbf{C}$  in [ ] stammen allein aus  $AB_{Ka}$ .

21, 23, 25, 31: In  $A_2$  und den meisten übrigen Quellen fehlt jeweils 2. Note der Mittelstimme.

31/32 u: In  $AB_{Ka}$  ohne Haltebogen über Taktstrich.

37 o: Bogen nur gemäß  $A_2$ ,  $AB_{Ka}$ .

## Anhang

### Verzierte Fassungen aus Bachs Schülerkreis

#### Sinfonia 4

Verzierte Fassung. Sämtliche Verzierungen gemäß  $AB_{Ka}$ .

#### Sinfonia 7

Verzierte Fassung. Sämtliche Verzierungen gemäß  $AB_{Ka}$ .

#### Sinfonia 9

Verzierte Fassung. Sämtliche Verzierungen, die ungeklammert in den Notentext übernommen wurden, stammen aus  $AB_{Ka}$ . In mehreren Fällen finden sich dieselben Verzierungen auch in  $AB_{Ce}$ , was im Folgenden nicht eigens vermerkt ist. Verzierungen, die nur in  $AB_{Ce}$  stehen, sind in [ ] in unsere Edition übernommen worden. Quelle  $AB_{Ba}$  hat abweichend von der übrigen Überlieferung ab T 13 zusätzliche Bögen, wenn zwei Achtelnoten im Sekundschritt abwärts aufeinander folgen (so etwa T 13 o 3.–4., 6.–7. obere Note, T 15 o 3.–4., 6.–7. obere Note, oder T 28 u 3.–4. Note).

1 o: Bögen jeweils gemäß  $A_2$ ,  $AB_{Ka}$ ; in  $AB_{Ba}$  mit Bogen 2.–3. und 5.–6. Note.

2 o:  $\mathfrak{w}$  zu letzter Note nur gemäß  $AB_{Ka}$ ; in  $AB_{Ce}$  mit  $\mathfrak{w}$ , so auch 8. obere Note in T 4 o, 14 o, 8. Note in T 25 u, 8. obere Note in T 27 o, 32 o.

3 o:  $\mathfrak{w}$  2. und 5. obere Note nur gemäß  $AB_{Ce}$ ; in  $AB_{Ka}$  mit  $\mathfrak{w}$ .

u: Bogen nur gemäß  $A_2$ ,  $AB_{Ka}$ .

4 o:  $\mathfrak{w}$  zu letzter oberer Note gemäß  $AB_{Ka}$ ; in  $AB_{Ce}$  mit  $\mathfrak{w}$ . – In  $AB_{Ka}$  4. untere Note mit Hinweis  $d$ . für *destra* (rechte Hand).

- 4 u: In A<sub>1</sub> 4.–6. Note mit Bogen wie T 3, 2.–4. Note.
- 7 o: In AB<sub>Ba</sub> 4.–5. untere Note mit Haltebogen.
- 11 o: In AB<sub>Ba</sub> 8.–9. obere Note mit Haltebogen. –  $\curvearrowright$  zu 6. unterer Note nur gemäß AB<sub>Ce</sub> (dort sehr undeutlich); in AB<sub>Ka</sub>  $\curvearrowright$ .
- 12 o:  $\curvearrowright$  zu 9. oberer Note gemäß allen Quellen mit Ausnahme von AB<sub>Ba</sub>. – In AB<sub>Ce</sub> zu letzter unterer Note  $\curvearrowright$  statt  $\curvearrowright$ , wohl Versehen.
- 13 o:  $\curvearrowright$  zu 6. oberer Note nur gemäß AB<sub>Ce</sub>; in AB<sub>Ka</sub> mit  $\curvearrowright$ .
- 14 o: Wiederholung des  $\sharp$  zu  $d^2$  (5. Note) nur in A<sub>1</sub>; übrige Quellen ohne Vorzeichen, vielleicht also  $des^2$  gemeint. –  $\curvearrowright$  zu letzter oberer Note gemäß AB<sub>Ka</sub>; in AB<sub>Ce</sub> mit  $\curvearrowright$ .
- 19 u: In A<sub>1</sub> 4.–6. Note mit Bogen.
- 24 o: In AB<sub>Ba</sub>, AB<sub>Ke</sub> 4.–5. untere Note mit Haltebogen.
- 25 u:  $\curvearrowright$  zu letzter Note gemäß AB<sub>Ka</sub>; in AB<sub>Ce</sub> mit  $\curvearrowright$ .
- 26 u: In AB<sub>Ba</sub> 4.–5. Note mit Haltebogen (vielleicht gestrichen).
- 27 o:  $\curvearrowright$  zu letzter oberer Note gemäß AB<sub>Ka</sub>, möglicherweise auch  $\curvearrowright$ ; in AB<sub>Ce</sub> mit  $\curvearrowright$ .
- 32 o:  $\curvearrowright$  zu 3. oberer Note nur gemäß AB<sub>Ka</sub>; in AB<sub>Ce</sub> mit  $\curvearrowright$ . – Verzierung zu letzter Note in AB<sub>Ka</sub> möglicherweise  $\curvearrowright$ . – In AB<sub>Ka</sub> 1. untere Note mit Hinweis s. für *sinistra* (linke Hand).
- 34 o:  $\curvearrowright$  zu 9. oberer Note gemäß AB<sub>Ka</sub>; in AB<sub>Ce</sub> mit *tr*.

### Sinfonia 11

Verzierte Fassung. Sämtliche Verzierungen und Legatobögen, die ungeklammert in den Notentext übernommen wurden, stammen aus AB<sub>Ka</sub>. In den meisten Fällen finden sich dieselben Verzierungen auch in AB<sub>Ce</sub>, was im Folgenden nicht eigens vermerkt ist. Verzierungen und Staccatostriche (bei Couperin werden sie „Aspiration“ genannt), die nur in AB<sub>Ce</sub> stehen, sind in [ ] in unsere Edition übernommen worden.

9 o:  $\curvearrowright$  gemäß AB<sub>Ce</sub>, AB<sub>Ka</sub>; in A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>  $\curvearrowright$ , übrige Quellen ohne Verzierung.

22 f. o: Länge der Bögen in AB<sub>Ce</sub> undeutlich, vielleicht auch erst ab jeweils 2. Note.

- 24, 28 u:  $\curvearrowright$  jeweils gemäß A<sub>2</sub>, AB<sub>Ce</sub>, AB<sub>Ka</sub>.
- 24–28 o: Länge der Bögen undeutlich; in AB<sub>Ce</sub> wohl immer 2.–6. Note, in AB<sub>Ka</sub> in T 24 aber 2.–4. Note, in T 25 2.–5. Note, ab T 26 2.–6. Note.
- 25 u: Ornament in AB<sub>Ce</sub> nicht eindeutig, möglicherweise  $\curvearrowright$ ; vgl. aber T 61.
- 28/29 u: In A<sub>1</sub>, AB<sub>Ke</sub> mit Haltebogen wie in den Takten zuvor.
- 50 u: In A<sub>1</sub> 5. Note *es* statt *f* in Analogie zu T 49, 51 o, 48 u, auch in AB<sub>Ce</sub> wohl *es*, in A<sub>2</sub> vor der Korrektur *es*, zu *f* korrigiert, in AB<sub>Ke</sub>, AB<sub>Ka</sub>, AB<sub>Ba</sub>. *f*. Da die Änderung in A<sub>2</sub> wohl von Bach ausgeführt wurde, folgen wir der Fassung letzter Hand.
- 61 u:  $\curvearrowright$  gemäß AB<sub>Ce</sub>, in AB<sub>Ka</sub>  $\curvearrowright$ .
- 63 u: In A<sub>2</sub>  $\downarrow$  *d* statt  $\downarrow$  *d* mit Haltebogen; in AB<sub>Ka</sub>, AB<sub>Ke</sub>, AB<sub>Ba</sub>  $\downarrow$ ; in allen Quellen Haltebogen zu *d* T 63, Notenwert daher in allen Quellen gemeint wie wiedergegeben.

### Sinfonia 13

Verzierte Fassung. Sämtliche Verzierungen mit Ausnahme derjenigen, die im Folgenden vermerkt sind, stammen aus AB<sub>Ce</sub>, AB<sub>Ka</sub>.

- 2 o:  $\curvearrowright$  zu 2. Note nur gemäß AB<sub>Ka</sub>.
- 3 o:  $\curvearrowright$  zu 1. Note nur gemäß AB<sub>Ka</sub>.
- 7 o:  $\curvearrowright$  zu 2. unterer Note gemäß A<sub>1</sub>, AB<sub>Ka</sub>, AB<sub>Ke</sub>.
- 14 f. u: In AB<sub>Ka</sub> T 14 letzte obere Note mit Fingersatzziffer 3; 1. obere Note in T 15 mit Fingersatzziffer 2.
- 15 u:  $\curvearrowright$  zu 3. oberer Note gemäß allen Quellen.
- 35 o:  $\curvearrowright$  gemäß allen Quellen mit Ausnahme von AB<sub>Ba</sub>.
- 45 o:  $\curvearrowright$  nur gemäß AB<sub>Ka</sub>.

Berlin, Herbst 2014

Ullrich Scheideler

## Comments

*pfu* = *piano upper staff*; *pfl* = *piano lower staff*; *M* = *measure(s)*

### Sources

We have drawn upon the two autographs, as well as those copies that come directly from Bach's immediate circle. All of these sources not only contain the Inventions but also the Sinfonias, partly within a comprehensive miscellany.

- A<sub>1</sub> Autograph version of almost all of the individual pieces, contained within the *Clavier-Büchlein vor Wilhelm Friedemann Bach*. New Haven, Yale University, Gilmore Music Library, no shelfmark (facsimile: *Johann Sebastian Bach, Clavier-Büchlein vor Wilhelm Friedemann Bach*, ed. and with a preface by Ralph Kirkpatrick, New Haven, 1959; in what follows we use the pagination from that facsimile). The *Clavier-Büchlein* was begun in 1720, and the Inventions and Sinfonias were probably entered around 1722/23.
- A<sub>2</sub> Autograph fair copy. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 610. 31 leaves. Leaf 1r has a detailed title (cf. the reproduction on p. II in our edition); leaf 1r ends with dating *Anno Christi 1723*.
- C<sub>Ba</sub> Copy by Johann Christoph Bach, the latest 1727. New Haven, Yale University, School of Music Library, Lowell Mason Collection, shelfmark LM 4983.
- C<sub>Ce</sub> Copy by Heinrich Nicolaus Gerber, dated 1725. The Hague, Nederlands Muziek Instituut,

- shelfmark NMI Kluis F (Bachdoos n).
- C<sub>Ka</sub> Copy by Bernhard Christian Kayser, ca. 1724. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 219.
- C<sub>Ke</sub> Copy by Johann Peter Kellner except for Sinfonia no. 9 (in f), which from M 17 is in the hand of an unknown copyist, dated 1725. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 304, fascicle 41.
- C<sub>Mo</sub> Copy by Friedrich Christian Samuel Mohrheim, probably from between 1733 and 1736. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. Bach P 222. The source includes only Inventions 3–6, and Sinfonias 3, 4, 5, 7 (in D/D, d/d, Eb/Eb, E/e).

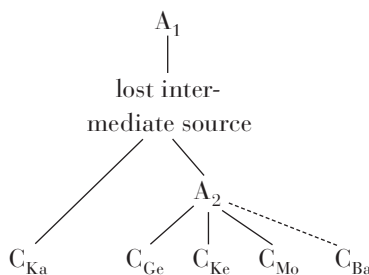
#### About this edition

Source A<sub>1</sub> presents an early textual layer of the Inventions and Sinfonias that differs from A<sub>2</sub>, sometimes fundamentally, sometimes in many details. The order of the pieces differs from that in A<sub>2</sub>. Moreover, there are both small differences (in individual notes, rhythm, or octave register) and larger ones between A<sub>1</sub> and A<sub>2</sub>.

Source A<sub>2</sub> is a very cleanly-written fair copy that plainly was intended to present the works in a finished form (see the reproduction on p. II for the layout of the title-page). However, Bach must have looked through the work again at a later date, and on this occasion made a few small corrections and retouchings. The strongest intervention is in Invention 1, where Bach filled in the leaps of the third between the 16<sup>th</sup> notes with an extra note, and changed the note values to 16<sup>th</sup>-note triplets. Furthermore, he added ornaments, especially to Inventions 5, 10 and 11, and to Sinfonia no. 5.

All the copies used for our edition come from Johann Sebastian Bach's circle of students or acquaintances.

To summarise, the interdependence of the sources consulted may be represented by the following stemma:



Since all the copies – either directly or indirectly – derive from A<sub>2</sub>, or rather – in the case of sources A<sub>1</sub> and C<sub>Ka</sub> – represent an earlier textual stage, and since in the case of A<sub>2</sub> we are dealing with an extremely carefully-presented fair copy, autograph A<sub>2</sub> after correction (on which, see below) is the primary source for the present edition.

In respect of the actual musical text, the copies have only limited source value. However, they are of special interest in regard to ornamentation. Copies C<sub>Ge</sub> and C<sub>Ka</sub> in particular have several extra ornaments and ornaments that in some rare cases differ from A<sub>2</sub>.

In the present edition we have proceeded as follows in regard to the ornaments in the copies: Where the ornaments are relatively few, they are incorporated into the main text of our edition, identified by [ ], and reported in the *Individual comments*. But where there are very many ornaments, the Sinfonias concerned (nos. 4, 7, 9, 11, 13) are separately printed in the *Appendix*. [ ] are used where several sources present different ornaments (see the introductory remarks to Sinfonias 5, 9 and 11). The *Individual comments* give information on the source of the respective ornaments.

The sources are inconsistent in the placement of slurs from appoggiaturas to their respective main note; we reproduce them each time without a slur. In Sinfonia 5 (ornamented version) A<sub>2</sub> only sometimes has slurs from grace notes and termination notes. We largely ignore these slurs, or add them judiciously.

Signs in parentheses ( ) indicate editorial additions. We follow A<sub>2</sub> in respect of beaming, and only in cases of inconsistent notation in A<sub>2</sub> do we change the beaming to conform with that of the surrounding measures (mostly having regard to A<sub>1</sub>). Missing rests at the beginning of pieces in those voices that enter only later have been added without comment.

Later additions and retouches from A<sub>2</sub> have, insofar as changes to pitch or to rhythm are concerned, been adopted into our musical text without special comment. Insofar as it does not concern the correction of an error, but added ornaments, we make reference to the later addition in the *Individual comments* below (in the case of Sinfonia 5, both the unornamented and ornamented versions are provided). In addition, contrary findings in the copies are noted, especially in regard to ornamentation (in this process we do not distinguish between trills that use the sign *tr* or *↯*). Readings in the copies that differ from A<sub>2</sub> in regard to pitch and rhythm are only noted where there is a plausible alternative reading, or where an error in A<sub>2</sub> cannot be ruled out (this also concerns a few readings in A<sub>1</sub> whose non-adoption by A<sub>2</sub> may be based on an error).

We have modernised the use of accidentals and of clefs (in the sources, pf u is fundamentally notated in soprano clef, while for high parts of pf l tenor clef is also used). The division of the notes between the staves basically follows that of A<sub>2</sub>, but to improve legibility, and based on modern clef practice, we have changed it in selected cases.

C<sub>Ka</sub> has a few performance indications in Sinfonias 9, 12 and 13, such as fingering, or signs for division between the hands. We have not adopted these in our musical text. They are reported upon in the *Individual comments* below.

For reasons of clarity, no accidentals have been added to auxiliary notes at ornaments. Context will usually suggest how the ornaments are to be executed. In the *Individual comments* the ornaments are displayed according to their standard type from table 1, p. VIII.



*Individual comments***Sinfonia 1**

All the ♯ and ♯ in [ ], except for those listed below, have their origin in C<sub>Ka</sub>.

5 u: ♯ at 4<sup>th</sup> upper note is from A<sub>1</sub>, C<sub>Ka</sub>.

10 u: ♯ at 5<sup>th</sup> upper note is from C<sub>Ge</sub>,

C<sub>Ka</sub>, C<sub>Ke</sub>.

21 u: Both C are from C<sub>Ka</sub>.

**Sinfonia 2**

All the ornaments in [ ] are only in C<sub>Ka</sub>.

5 u: ♯ after 1<sup>st</sup> lower note are missing from all sources; added in another hand to A<sub>2</sub>; we add in M 6 by analogy.

9 u: ♯ at a<sup>2</sup> on 2<sup>nd</sup> upper note is only in C<sub>Ge</sub>; ♯ on a<sup>1</sup> is not in any of the sources, but added here based on the D major context.

10 l: ♯ on a is only in C<sub>Ka</sub>.

11 u: 1<sup>st</sup> ♯ is missing from all the sources. – 2<sup>nd</sup> ♯ is missing from all sources, and the final lower note in A<sub>2</sub> is perhaps ♯ instead of ♯

13 u: ♯ in 1<sup>st</sup> half of measure is missing from all sources.

15 u: ♯ at ab<sup>1</sup> is in none of the sources, but based on the not expressly repeated ♯ is probably intended as ab<sup>1</sup>. The surrounding measures, however, always alter the note, so here too it may be intended as a<sup>1</sup>.

**Sinfonia 3**

All the ornaments in [ ] are only in C<sub>Ka</sub>.

4 l: A<sub>1</sub> expressly has ♯ on final note (making it g<sup>♯</sup>); the other sources lack an accidental (which here may signify the cancellation of the ♯ before 12<sup>th</sup> note).

**Sinfonia 4**

The unornamented version is from A<sub>2</sub>.

**Sinfonia 5**

The unornamented version is from A<sub>2</sub> before correction; the ornaments from A<sub>1</sub>, C<sub>Ke</sub> are reproduced in [ ].

6 u: Grace note g<sup>2</sup> is from A<sub>1</sub>, C<sub>Ke</sub>; present in A<sub>2</sub> only as a later addition.

12 u: Slur each time follows C<sub>Ke</sub> by analogy to M 16, 24, 28. – 4<sup>th</sup> upper note in C<sub>Ke</sub> has ♯.

16 u: ♯ at 4<sup>th</sup> upper note as in C<sub>Ke</sub>.

24 u: ♯ at 4<sup>th</sup> upper note as in C<sub>Ke</sub>.

28 u: ♯ at 4<sup>th</sup> upper note as in C<sub>Ke</sub>.

**Sinfonia 5**

Ornamented version. All those ornaments that appear in our edition without brackets come from later additions to A<sub>2</sub> and from C<sub>Ge</sub> (where Bach himself entered them). Where an ornament is only present in C<sub>Ge</sub>, this is noted in the comments below. In several cases the same ornaments are also present in C<sub>Ka</sub>, and this is not separately noted below. Ornaments that are only in C<sub>Ka</sub> appear in [ ] in our edition.

4 u: ♯ and ∞ at 4<sup>th</sup> and 5<sup>th</sup> upper notes are only in C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub>.

5 u: ♯ at 4<sup>th</sup> upper note is only in C<sub>Ge</sub>.

7 u: ♯ at 4<sup>th</sup> lower note is only in C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub>.

10 u: 1<sup>st</sup> upper note in C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> has ∞ and 2<sup>nd</sup> upper note has C instead of grace notes f<sup>2</sup>–c<sup>2</sup>.

11 u: ♯ at 4<sup>th</sup> lower note is only in C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub>.

12 u: 3<sup>rd</sup> upper note in C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> has ∞ and 4<sup>th</sup> upper note has grace notes f<sup>2</sup>–eb<sup>2</sup> instead of grace notes f<sup>2</sup>–eb<sup>2</sup>–d<sup>2</sup>–c<sup>2</sup>–d<sup>2</sup>; 4<sup>th</sup> upper note of C<sub>Ge</sub> has ♯.

15 u: ♯ at 4<sup>th</sup> lower note is from C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub>.

16 u: 4<sup>th</sup> upper note in C<sub>Ge</sub> has ♯ instead of ♯.

17 u: 3<sup>rd</sup> upper note in C<sub>Ka</sub> has ♯ instead of ♯.

18 u: 2<sup>nd</sup> lower note in C<sub>Ka</sub> has ♯ instead of ♯.

22 u: C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> only have grace note, without termination notes at 3<sup>rd</sup> upper note. – C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> have C instead of ∞ at lower note.

23 u: 2<sup>nd</sup> note in C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> has ♯ instead of ♯; is ♯ intended in A<sub>2</sub>?

25 u: 4<sup>th</sup> lower note in C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> has termination notes eb<sup>2</sup>–d<sup>2</sup>; 5<sup>th</sup> lower note in C<sub>Ge</sub> only has termination note c<sup>2</sup> instead of termination notes db<sup>2</sup>–c<sup>2</sup>.

26 u: 2<sup>nd</sup> upper note in C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> has termination notes ab<sup>2</sup>–g<sup>2</sup>; 3<sup>rd</sup> upper

note probably only has termination note g<sup>2</sup> instead of termination notes g<sup>2</sup>–f<sup>2</sup> (unclear in both sources).

28 u: Instead of ♯ are the following ornaments: C<sub>Ge</sub> has grace notes db<sup>2</sup>–bb<sup>1</sup>, ∞, ♯; C<sub>Ka</sub> has ∞ after 3<sup>rd</sup> note, with grace notes db<sup>2</sup>–c<sup>2</sup> and ♯ at 4<sup>th</sup> upper note.

29 u: ♯ at 1<sup>st</sup> upper note is from C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub>.

34 u: C at 4<sup>th</sup> lower note is from C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub>.

35: C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> have C c<sup>1</sup> at 4<sup>th</sup> lower note instead of termination notes d<sup>1</sup>–eb<sup>1</sup>.

36 u: C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> have C at 4<sup>th</sup> upper note instead of termination notes ab<sup>1</sup>–bb<sup>1</sup>. – ♯ at 4<sup>th</sup> upper note is only in A<sub>2</sub>; in C<sub>Ka</sub> it is already present at 3<sup>rd</sup> upper note.

38 u: Both C are from C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub> each time.

**Sinfonia 6**

All the ♯ and ♯, as well as the suspension notes in [ ], have their origin only in C<sub>Ka</sub>.

37 l: Final ♯ from A<sub>1</sub>, C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ke</sub>; this rest is missing from A<sub>2</sub>, C<sub>Ba</sub>, C<sub>Ka</sub>, but cf. M 35.

**Sinfonia 7**

Unornamented version comes from A<sub>2</sub>.

**Sinfonia 8**

The two ♯ in [ ] (at M 6 f.) are from C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub>.

14 l: 4<sup>th</sup> upper note may be intended to be b rather than bb, but is not so specified in any of the sources.

15 u: ♯ at 5<sup>th</sup> upper note is only in C<sub>Ke</sub>.

**Sinfonia 9**

Unornamented version follows A<sub>2</sub>.

14 u: Repetition of the ♯ at d<sup>2</sup> (5<sup>th</sup> upper note) is only in A<sub>1</sub>; the other sources lack an accidental here, so perhaps db<sup>2</sup> is intended.

**Sinfonia 10**

7 u: Are  $c^2 - e^2$  in  $A_2$  tied?



so perhaps the  $\sharp$  before  $c^{\sharp 2}$  and  $d^{\sharp 2}$  in  $A_2$  is missing only by error?

22, 24 l: 3<sup>rd</sup> note in  $A_1$  has  $\sharp$  each time, creating  $A\sharp$  instead of  $A$ , and  $G\sharp$  instead of  $G$  (cf. M 5 u);  $\sharp$  may also apply in  $C_{Ka}$  to M 24 3<sup>rd</sup> note; in M 22 of  $A_1$  probably also to 5<sup>th</sup> note (perhaps added subsequently); however, given the  $c^2$  in pf u, this is no good solution.

26/27 u: Tied  $g^2 - g^2$  is only in  $A_1$ , by analogy to the measures that follow.

**Sinfonia 11**

Unornamented version is from  $A_2$ .

28/29 l:  $A_1$ ,  $C_{Ke}$  have tie as in the previous measures.

50 l: 5<sup>th</sup> note in  $A_1$  is  $eb$  instead of  $f$ , by analogy with M 49, 51 u, 48 l;  $C_{Ge}$  probably also has  $eb$ ;  $A_2$  firstly had  $eb$ , corrected later to  $f$ , while  $C_{Ke}$ ,  $C_{Ka}$ ,  $C_{Ba}$  have  $f$ . Since the change to  $A_2$  probably was carried out by Bach, we follow this last authorised version.

63 l:  $A_2$ ,  $C_{Ge}$  have  $\downarrow d$  instead of  $\downarrow d$  with tie;  $C_{Ka}$ ,  $C_{Ke}$ ,  $C_{Ba}$  have  $\downarrow$ ; all sources have a tie on the  $d$  of M 63, thus the note value in all the sources is intended as reproduced in our edition.

67 u: Augmentation dot at 1<sup>st</sup> lower note is missing from  $A_2$ .

**Sinfonia 12**

All  $\text{w}$ ,  $\text{w}$  and  $\text{C}$  in [ ] are from  $C_{Ka}$  alone.

8 u: 5<sup>th</sup> lower note in  $C_{Ka}$  has  $s$ . for *sinistra* (left hand).

18 u: Position of the  $\text{w}$  in  $C_{Ka}$  is unclear, may even apply to 4<sup>th</sup> note.

25: 6<sup>th</sup> lower note in  $C_{Ka}$  has  $s$ . for *sinistra* (left hand).

**Sinfonia 13**

Unornamented version is from  $A_2$ .

**Sinfonia 14**

All  $\text{w}$ ,  $\text{w}$ ,  $\text{w}$  and  $\text{C}$  in [ ] come from  $C_{Ka}$  alone.

7 l:  $C_{Ka}$  has  $\text{w}$  instead of  $tr$ .

17 u: Ornament in  $C_{Ka}$  is unclear; perhaps  $\text{w}$  instead of  $\text{w}$ .

**Sinfonia 15**

All  $\text{w}$  and  $\text{C}$  in [ ] come from  $C_{Ka}$  alone.

21, 23, 25, 31:  $A_2$  and most of the other sources lack the 2<sup>nd</sup> note of the middle voice each time.

31/32 l:  $C_{Ka}$  lacks tie over bar line.

37 u: Slur is only in  $A_2$  and  $C_{Ka}$ .

**Appendix****Ornamented versions from Bach's circle of students****Sinfonia 4**

Ornamented version. All the ornaments come from  $C_{Ka}$ .

**Sinfonia 7**

Ornamented version. All the ornaments come from  $C_{Ka}$ .

**Sinfonia 9**

Ornamented version. All those ornaments that appear without square brackets in our musical text are from  $C_{Ka}$ . In several cases these same ornaments also occur in  $C_{Ge}$ , and are not individually noted below. Ornaments that only appear in  $C_{Ge}$  are shown in [ ] in our edition. Source  $C_{Ba}$  differs from the other sources by having additional slurs from M 13 onwards wherever two descending eighth notes follow each other by step (thus M 13 u notes 3–4, 6–7 upper note, M 15 u notes 3–4, 6–7 upper note, or M 28 l 3–4 notes).

1 u: Slurs each time are from  $A_2$ ,  $C_{Ka}$ ;  $C_{Ba}$  has slurs at notes 2–3, 5–6.

2 u:  $\text{w}$  at final note is only in  $C_{Ka}$ ;  $C_{Ge}$  has  $\text{w}$ , as do the 8<sup>th</sup> upper notes in M 4 u, 14 u, the 8<sup>th</sup> note of M 25 l, 8<sup>th</sup> upper note in M 27 u, 32 u.

3 u:  $\text{w}$  at 2<sup>nd</sup> and 5<sup>th</sup> upper notes are only in  $C_{Ge}$ ;  $C_{Ka}$  has  $\text{w}$ .

l: Slur only in  $A_2$ ,  $C_{Ka}$ .

4 u:  $\text{w}$  at final upper note is from  $C_{Ka}$ ;

$C_{Ge}$  has  $\text{w}$ . – 4<sup>th</sup> lower note in  $C_{Ka}$  has instruction *d*. for *destra* (right hand).

4 l: In  $A_1$  notes 4–6 have a slur, as do M 3 notes 2–4.

7 u: Lower notes 4–5 in  $C_{Ba}$  have a tie.

11 u: Upper notes 8–9 in  $C_{Ba}$  have a tie. –  $\text{w}$  at 6<sup>th</sup> lower note is only in  $C_{Ge}$  (and very indistinct there);  $C_{Ka}$  has  $\text{w}$ .

12 u:  $\text{w}$  at 9<sup>th</sup> upper note is in all sources except  $C_{Ba}$ . – Final lower note in  $C_{Ge}$  has  $\text{w}$  instead of  $\text{w}$ , probably an oversight.

13 u:  $\text{w}$  at 6<sup>th</sup> upper note is only in  $C_{Ge}$ ;  $C_{Ka}$  has  $\text{w}$ .

14 u: Repetition of the  $\sharp$  at  $d^2$  (5<sup>th</sup> note) only in  $A_1$ ; no accidental in the other sources, so  $db^2$  may be meant. –

$\text{w}$  at final lower note is from  $C_{Ka}$ ;

$C_{Ge}$  has  $\text{w}$ .

19 l: Notes 4–6 in  $A_1$  have slur.

24 u: 4<sup>th</sup> and 5<sup>th</sup> lower notes in  $C_{Ba}$ ,  $C_{Ke}$  have a tie.

25 l:  $\text{w}$  at final note is from  $C_{Ka}$ ;  $C_{Ge}$  has  $\text{w}$ .

26 l: Notes 4–5 of  $C_{Ba}$  have a tie (possibly deleted).

27 u:  $\text{w}$  at final upper note is from  $C_{Ka}$ , possibly also  $\text{w}$ ;  $C_{Ge}$  has  $\text{w}$ .

32 u:  $\text{w}$  at 3<sup>rd</sup> upper note is only in  $C_{Ka}$ ;  $C_{Ge}$  has  $\text{w}$ . – Ornament at final note in  $C_{Ka}$  is possibly  $\text{w}$ . – 1<sup>st</sup> lower note in  $C_{Ka}$  has instruction *s*. for *sinistra* (left hand).

34 u:  $\text{w}$  at 9<sup>th</sup> upper note is from  $C_{Ka}$ ;  $C_{Ge}$  has  $tr$ .

**Sinfonia 11**

Ornamented version. All those ornaments and legato slurs without brackets are from  $C_{Ka}$ . In most cases these same ornaments also occur in  $C_{Ge}$ , and are not individually noted below. Ornaments and staccato strokes (Couperin called them “Aspiration”) that are only present in  $C_{Ge}$  appear in our edition in [ ].

9 u:  $\text{w}$  is from  $C_{Ge}$ ,  $C_{Ka}$ ;  $A_1$ ,  $A_2$  have  $\text{w}$ , while the other sources lack an ornament.

22 f. u: Slur lengths in  $C_{Ge}$  are indistinct, and perhaps even do not begin until 2<sup>nd</sup> note each time.

24, 28 l: ♯ each time is from A<sub>2</sub>, C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub>.

24–28 u: Slur lengths are indistinct; probably always at notes 2–6 in C<sub>Ge</sub>. However, slur in C<sub>Ka</sub> M 24 is at notes 2–4, in M 25 at notes 2–5, and from M 26 at notes 2–6.




25 l: Ornament sign in C<sub>Ge</sub> unclear, possibly ♯; but see M 61.

28/29 l: A<sub>1</sub>, C<sub>Ke</sub> have tie as in the preceding measures.

50 l: 5<sup>th</sup> note of A<sub>1</sub> is *eb* instead of *f*, by analogy to M 49, 51 u, 48 l. In C<sub>Ge</sub> it is also probably *eb*, A<sub>2</sub> first had *eb*, later corrected to *f*; C<sub>Ke</sub>, C<sub>Ka</sub>, C<sub>Ba</sub> have *f*. Since the change

to A<sub>2</sub> probably was carried out by Bach, we follow this last authorised version.

61 l: ♯ is from C<sub>Ge</sub>; C<sub>Ka</sub> has ♯.

63 l: A<sub>2</sub> has  *d* instead of  *d* with tie; C<sub>Ka</sub>, C<sub>Ke</sub>, C<sub>Ba</sub> have ; all sources have a tie on the *d* of M 63, thus the note value in all the sources is intended as reproduced in our edition.

### Sinfonia 13

Ornamented version. All ornaments, except for those noted below, come from C<sub>Ge</sub>, C<sub>Ka</sub>.

2 u: ♯ at 2<sup>nd</sup> note is only in C<sub>Ka</sub>.

3 u: ♯ at 1<sup>st</sup> note is only in C<sub>Ka</sub>.

7 u: ♯ at 2<sup>nd</sup> lower note is from A<sub>1</sub>, C<sub>Ka</sub>, C<sub>Ke</sub>.

14 f. l: Last upper note of M 14 in C<sub>Ka</sub> has fingering 3, and 1<sup>st</sup> upper note in M 15 there has fingering 2.

15 l: ♯ at 3<sup>rd</sup> upper note is in all sources.

35 u: ♯ is in all sources except C<sub>Ba</sub>.

45 u: ♯ is only in C<sub>Ka</sub>.

Berlin, autumn 2014

Ullrich Scheideler